

Der Fall des Monats

Therapeutischer Nutzen der Einlagenversorgung in Alltag und Sport

Moderne Einlagenversorgung ist geprägt durch zunehmende Individualität - sowohl im Hinblick auf ihre therapeutische Anpassung als auch auf die materielle Beschaffenheit. Damit einher geht ein Imagewandel hin zu mehr Compliance. Denn Einlagen der neuesten Generation verfolgen eine komplexe Philosophie. Dem zugrunde liegt die Feststellung, dass die Füße nicht nur das eine Ende des Körpers sind. Ganz im Gegenteil, der Fuß wird als ein sehr sensibler Bereich des Körpers betrachtet. So können wir beispielsweise mit der Fußreflexzonen-therapie Einfluss auf den gesamten Körper nehmen. Mit einer fachmännischen und qualitativ hochwertigen Einlagenversorgung können wir dies auch.

Die Attribute einer Einlage sind sehr vielfältig. So können sie dazu beitragen:

- den Tragekomfort zu verbessern,
- die Passform zwischen Schuh und Fuß zu verbessern,
- die Stoßdämpfung zu verbessern,
- die Häufigkeit von Verletzungen zu reduzieren, die auf spezifische Bewegungen zurückgeführt werden können,
- die Propriozeption zu verbessern,
- eine Umorientierung des Skeletts zu unterstützen.

Therapeutische Intervention und präventive Funktion

In Anbetracht der olympischen Spiele betrachten wir eine Einlage einmal aus sportlicher Sicht. Für die Einlagenversorgung für den Sportbereich stehen neben der Leistungssteigerung vor allem auch die therapeutische Intervention und die Prävention im Vordergrund.

Eine individuell angepasste orthopädische Einlage für den Sport bietet einen optimalen Formschluss von Fuß und Schuh und führt zu einer optimalen Kraftübertragung zwischen dem Fuß des Sportlers und dem Boden. Bei einem eingetretenen Sportschaden / Trauma trägt sie dazu bei,

- biologische Strukturen zu entlasten oder
- eine frühe Wiederbelastung zu sichern.

Von besonderer Bedeutung ist der präventive Wert einer Einlage. Der Aufbau, die Struktur und die spezielle Funktionalität einer Einlagenversorgung für den Sport tragen dazu bei, Überbelastungen



Jürgen Franke, Diplom-
Sportlehrer, Sporttherapeut,
Physiotherapeut

und Verletzungen zu verhindern, die aufgrund spezifischer anatomischer Konstellationen und spezifischer Belastungsformen zu erwarten sind.

Die im Einlagenbereich tätigen Hersteller haben diese therapeutischen Aspekte in der Entwicklung funktioneller Modelle aufgegriffen. In den meisten Fällen berücksichtigt die Konstruktion sowohl klassisch-mechanische als auch sensomotorische Aspekte. So erfüllt eine Einlagenversorgung für den Sport einerseits die Funktion von stützend und nicht stützend sowie formschlüssig und nicht formschlüssig. Die zweite bedeutende Funktion ist die der sensomotorischen Stimulation.

Mit sensomotorischer Stimulation zu erhöhter Propriozeption

Eine sensomotorische Stimulation erhöht die Propriozeption im Bereich des Fußes. Dies wiederum wirkt afferenzstimulierend bzw. afferenzfördernd und führt zu einer Verbesserung der Muskelaktivität. Für den Sport bewährt hat sich der flache Aufbau der Einlagen, da diese sich besser in die Sportschuhe integrieren. Diese Art der sensomotorischen Aktiveinlage stimuliert primär die Oberflächensensibilität. Ein Teil der Einlagen ist mehrschichtig aufgebaut und besitzt einen stabilen und gleichzeitig flexiblen Kern. Dieser Kern bewirkt eine Stimulierung tiefer liegender Sensorsysteme. Diese Art der Einlage hat eine noch intensivere Wirkung, da sie gleichzeitig auf die Tiefensensibilität einwirkt.

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass ein geeignetes Training unter neurophysiologischen Aspekten den Effekt / die Funktion sensomotorischer Aktiveinlagen steigert. Teil dieses Trainings ist ein gezieltes Muskeltraining zur Stabilisierung der Beinachse und der komplexen Körperhaltung. Darüber hinaus ist das Koordinationstraining unter Einsatz verschiedener kleiner Trainingsgeräte ein wichtiger Bestandteil. Auf diese Weise lässt sich ein alltagsnahes Training gestalten, das zu einer Funktionsverbesserung des Bewegungsapparates beiträgt.



Beinachsentraining

Analyseoptimierte Einlagenversorgung

Eine vorgeschaltete Analyse der jeweiligen Person führt zu einer Optimierung der individuellen Einlagenversorgung. Die Analyse beinhaltet:

1. Klinische Untersuchung: Diagnosestellung, Fußuntersuchung

a) Untersuchungen

- der Beinachse
- der Wirbelsäule / Körperhaltung

b) Funktionstests hinsichtlich

- der Dehnfähigkeit
- der Kraftfähigkeit
- der Gelenkbeweglichkeit des kompletten Bewegungsapparates

2. Biomechanische Patientenanalyse:

- Anamnese der Trainingsgestaltung
- Druckverteilungsmessung (barfuß)
- Qualitative Videoanalyse
- Betrachtung der Einlegesohle bzw. des getragenen Schuhs

Fazit

Diese Aspekte sind nicht nur für den Sport von Bedeutung. Sie lassen sich ohne weiteres auf den Alltag eines jeden übertragen. Ebenso wie der Sportler müssen auch wir zum Teil Spitzenleistungen auf unseren Füßen erbringen und nach einem Trauma möglichst schnell in den Alltag, in das Berufsleben zurückkehren. Viel wichtiger noch ist der Aspekt der Prävention, es muss nicht erst ein Problem entstehen. Ein gutes Fundament, ein guter Stand sowie eine funktionelle Beinachse tragen zu einem Wohlergehen des gesamten Bewegungsapparates bei.

Entscheidend ist, dass die Einlage

- den individuellen Ansprüchen des „Anwenders“ entspricht,
- optimal angepasst wird und
- ihr „Anwender“ lernt, sich richtig (- auf ihr -) zu bewegen.

Von zentraler Bedeutung für eine optimale ganzheitlich-fußorthopädische Einlagenversorgung ist daher die Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufsgruppen. Die multiprofessionelle Kooperation von Arzt, Orthopädietechniker, Orthopädieschuhmacher, Physiotherapeuten und Sporttherapeuten trägt wesentlich zum therapeutischen Erfolg der Einlagenversorgung bei.

Korrespondenzadresse:

Jürgen Franke, Sachsenstraße 15, 42287 Wuppertal,
E-Mail: info@wwaktiv.de

Wussten Sie schon...

... dass es einen Ratgeber zur Einlagenversorgung gibt?



Obwohl fast alle Menschen mit gesunden Füßen auf die Welt kommen, stellen sich im Laufe des Lebens bei 70 Prozent aller Erwachsenen Fußbeschwerden ein. Die Gründe hierfür sind vielfältig und reichen von der Vernachlässigung der Fußmuskulatur, über Krankheiten bis zu falschem Schuhwerk. Da sich aus Fußbeschwerden schnell Fehlstellungen oder körperliche Fehlhaltungen entwickeln, kann das Tragen von Einlagen orthopädisch notwendig sein, um ärztlich diagnostizierte Ursachen auszugleichen, den Abrollvorgang der Füße zu verbessern und Schmerzen zu lindern. Der Ratgeber „Einlagenversorgung“, herausgegeben von eurocom e.V., und erstmals 2010 erschienen, ist nun wieder lieferbar. Die Publikation informiert in übersichtlicher und verständlicher Weise über die wichtigsten Aspekte der Einlagenversorgung. Dabei kommen

die unterschiedlichen Einlagentypen und die Materialien, die für die Herstellung einer Einlage verwendet werden können, ebenso zur Sprache wie die häufigsten Indikationen und die dafür angezeigten Versorgungen. Erläuterungen zu den unterschiedlichen Maß- und Abformtechniken runden den Ratgeber ab. Die Publikation kann in der Geschäftsstelle von eurocom e.V. bestellt werden und ist als pdf-Dokument unter www.eurocom-info.de abrufbar.

Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ **Kassenüberschüsse - Eine Folge staatlicher Fehlplanung?** Spätestens in drei Jahren wird die GKV wieder Defizite haben. Davon geht der Gesundheitsökonom Professor Günter Neubauer aus. Für die Zeit nach der nächsten Bundestagswahl prognostiziert er eine Annäherung von EBM und GOÄ.
- ✓ **Compliance: Apotheker-Beratung stärkt Therapietreue.** Eine aktuelle Erhebung unter 3500 Kassenpatienten hat ergeben, dass Patienten stärker ihrer Therapie treu bleiben, wenn sie von ihrem Apotheker zur Medikation beraten werden. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung des Health Risk Instituts (HRI).
- ✓ **GKV-Finanzierung: Einbeziehung der Politik bei der Neugestaltung des Morbi-RSA?** Mit einem deutlichen Appell an die Politik wendet sich der Geschäftsführer des BKK Bundesverbandes, Heinz Kaltenbach, gegen die vom Bundesversicherungsamt (BVA) vorgeschlagene Umstellung auf ein kalendertägliches Berechnungsverfahren der Leistungsausgaben gesetzlicher Krankenkassen. „Weitgehende Eingriffe in die GKV-Finanzierung dürfen nur mit einer umfassenden Überarbeitung der gesetzlichen Bestimmungen vorgenommen werden. Einen Alleingang des BVA ohne Einbeziehung des Parlaments lehnen wir ab.“

Industrieticker

Per Spritzgusstechnologie kombiniert Bauerfeind zwei Kunststoffe im Einlagenkern der neuen Schuheinlage **ErgoPad weightflex**. In drei verschiedenen Festigkeiten unterstützt das asymmetrisch verlaufende „weightflex-X“ im Kern mit variabler Stützkraft entsprechend dem individuellen Fußzustand, Therapieziel und Körpergewicht. Dank der Biegsamkeit im Vorfuß- sowie im Fersenbereich können die Einlagen problemlos in Schuhen mit höheren Absätzen getragen werden. Mehr Infos: www.bauerfeind.com.



Neue **NovaPED sports** Einlagen Rohlinge. Um die Stabilität und Stützfähigkeit der Laufeinlagen in der Dynamik zu verbessern, wurde das Versteifungselement überarbeitet. Um bei Läufern mit Außenrandbelastung die Beschwerden zu lindern oder auch vorzubeugen, ist die NovaPED sports Laufen auch mit integrierter Außenrandhöhung erhältlich. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Innen- oder Außendienstmitarbeiter sowie unter www.schein.de.

Terminhinweise

- 13. - 14.09.2012, Berlin 5. Berliner Wirbelsäulenkongress
www.rrc-congress.de
- 19. - 22.09.2012, Bochum 40. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie
und 26. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Orthopä-
dische Rheumatologie und 22. Jahrestagung der Gesellschaft
für Kinder- und Jugendrheumatologie
www.dgrh-kongress.de
- 23. - 26.10.2012, Berlin Deutscher Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie
www.dkou.de